

kenne die Hintergründe nicht, insofern kann ich nicht mehr sagen. Aber natürlich kann die Armee erst einmal anfragen.

**Hast du je bei der Tour mitgemacht?**

Nein, das ist nicht mein Ding.

**Ist das nicht irritierend, dass es eine Benefiz-CD gibt für Veteranen, während sich doch der Staat um die Menschen kümmern muss?**

Das passiert doch noch heute. Es gab einen riesigen Skandal in den USA, weil ein großes Militär-Krankenhaus in Washington D.C., unweit vom Weißen Haus gelegen, verwundete Irak-Soldaten in dreckige Zimmer voller Ratten verlegt hat. Das ist furchterlich. Natürlich gibt es gewalttätige Idioten in der Armee, die gibt es überall und mit Sicherheit in der Armee. Aber man muss schon eine gewisse Sympathie für diese Menschen hegen, die von der Regierung so beschissen wurden.

**'Who Do You Love?' scheint ein sehr frustrierter Song zu sein.**

So kann man das sagen. Das ist einer Person gewidmet, die ihr ganzes Leben damit verbringt, hart zu arbeiten - ob im Job oder für andere Dinge. Manchmal ist man damit so beschäftigt, dass man vergisst, warum man arbeitet. Wenn man sich zu sehr mit den Nachrichten beschäftigt, ist man so gefangen in den düsteren Seiten der Welt, dass man vergisst, dass es ein Licht am Ende des Tunnel gibt. In dem Lied konkret heißt das, dass jemand die menschlichen Beziehungen vergisst - Freunde und so.

**Ich lasse 'Colleen' mal aus.**

Das ist auch ein sehr einfacher Song, der einem Menschen gewidmet ist, der ein hartes Leben hatte, aber immer weiter macht.

**Ich habe gedacht, dass Leo ein italienischer Name ist...**

...ist er auch.

**'A Bottle Of Buckie' klingt aber sehr schottisch oder irisch.**

Ich bin italienischer und irischer Herkunft. 'A Bottle Of Buckie' ist allerdings ein sehr fiktionalisierter Song über etwas, was in Glasgow, also Schottland, passiert ist.

**Wie wichtig ist deine Herkunft für deine Musik?**

Auf einer bewussten Ebene ist sie nicht so wichtig. Aber ich fühle mich der keltischen Musik

sehr verbunden.

**Was ist ein Buckie?**

Ein billiger, schlechter Wein, den die Kids in Schottland und Nordirland trinken. 'Buck Fast 45' ist der richtige Name.

**In den USA hab ich dieses 'Mad Dog 20/20' gesehen.**

Das funktioniert ganz ähnlich.

**Ich habe dich des öfteren mit Conflict-Shirts gesehen, jetzt trägst du einen Crass-Anstecker. Waren solche Bands der Einfluss für das sehr aggressive, direkte 'Bomb. Repeat. Bomb'?**

Auf jeden Fall. Man geht im Leben ja durch verschiedene Musik-Phasen - zum Beispiel sechs Monate lang Soul und dann plötzlich wieder AC/DC und so. Ich habe aber nie aufgehört, die ganzen Achtzigerjahre-Anarchopunk-Bands zu hören - Oi Polloi, Conflict, Crass, Rudimentary Peni, Discharge und so. Ich habe auch solche Musik gemacht - vor langer Zeit. Es war schön, mal wieder ein Lied in diesem Stil zu schreiben. **Haben diese Bands deine politischen Vorstellungen beeinflusst?** Natürlich. Ich war damals 13, als ich das gehört habe - 1983.

**'Bomb. Repeat. Bomb' ist ein Anti-Armee-Lied.**

Es geht aber nicht um den Irak, wie viele Leute glauben, sondern um den Staatsstreich 1959 in Guatemala, an dem der CIA beteiligt war. Die haben damals Bomben abgeworfen, um die Regierung zu destabilisieren. Die Regierung war kaum sozialistisch, wurde aber als kommunistisch beschimpft.

**Da war doch die United Fruit Company beteiligt, die wir heute als Chiquita kennen.**

Genau darum geht es. Und natürlich ist das Lied angelegt, um Parallelen zu ziehen. Aber ich möchte auch sagen, dass die Probleme, mit denen wir uns heute beschäftigen, schon viel länger existieren. Und nur wenn wir uns tiefergehend mit internationaler Politik beschäftigen, wird es eine Veränderung geben. Es muss eine deutliche Neubewertung der internationalen Beziehungen geben - und besonders natürlich, wie die USA auf Bedrohungen antwortet.

**Es sieht nicht so aus, als ob das jemals passiert.**

Vielleicht nicht. Aber was will man machen?

**'La Costa Brava' erinnerte mich sehr an Paul Weller. Er ist ein offensichtlicher Einfluss auf deine Musik, denke ich.**

Ich will meine Bewunderung für ihn nicht klein reden, aber ich denke, dass ich grundsätzlich versuche, ihn nicht nachzuahmen. Aber ich möchte Punk-Musik schreiben, die durch Soul beeinflusst ist. Insofern haben wir beide sehr viele Gemeinsamkeiten.

**Beim Songtitel dachte ich spontan an The Clash. Aber dieses Lied ist das am wenigsten politische Lied auf dem Album.**

Für mich ist der Song das Herzstück der Platte. Es geht nämlich genau darum, was ich auch schon bei 'Who Do You Love' angerissen habe. Nur kommt das hier stärker raus. Nach 'Shake The Sheets' war ich andauernd auf Tour. Das war ich eigentlich schon seit dem Jahr 2000. Ich habe die Lieder mit so viel Energie und Seele gespielt wie möglich. Ich war völlig erschöpft, ideologisch wie körperlich. Man haut einfach nur alles raus, aber die Sachen werden nicht nur nicht besser, sie werden sogar schlechter. Wir haben dann ein Festival an der Costa Brava gespielt und hatten ein paar Tage frei. Das war genau das, was ich brauchte. Man vergisst, warum man etwas tut, weil man so in etwas aufgeht. Man brennt einfach aus. Man muss immer mal wieder links und rechts gucken, die Sonne genießen, die Menschen bemerken, die man mag. Es gibt Aspekte im Leben, die in Ordnung sind. Man muss sich auch mal aufladen.

**'Annunciation Day' könnte dir Probleme bei der religiösen Rechten in de USA einbringen.**

Das hat mir schon Probleme bei meinen eigenen Fans eingebracht. Ein paar Leute haben mir sehr verärgert und aufgebracht gemailt. Manche Kritiken konnte ich nachvollziehen, einige hielt ich für überzogen. Einige fanden, dass das Lied ein sehr billiger Angriff auf religiöse Ikonen sei. Andere haben mehr nachgedacht und mich gefragt, warum ich über bestimmte Dinge so denke. Ich bin ganz einfach Religion leid, Christen, Muslime, Hindus - einfach alle. Es wird Zeit, dass das aufhört. Ich glaube nicht mehr an Gott, auch wenn ich sehr christlich aufgewachsen bin. Kulturell ist Religion durchaus noch wichtig für mich, religiöse Kunst bewegt

